

# Inhalt

<i>Ulrike Dünnwald</i>	
Vorwort . . . . .	7
<i>Eileen Behrens, Carolin Lüdeking</i>	
Klientin XY plus Lebensweltorientierung – Ausnahme oder Routine? . . . . .	11
<i>Birthe Hucke, Bettina Kuhnert</i>	
Betätigungsorientierung umsetzen: Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten im stationären und ambulanten Setting . . . . .	23
<i>Corinna Sibold</i>	
Meine Klientin hat Betätigungsanliegen benannt – was nun? Die Betätigungsanalyse als Baustein betätigungsorientierter Ergotherapie . . .	39
<i>Christiane Knorr</i>	
Zielorientiertes Coaching in Frührehabilitation und ambulanter Behandlung – ein Praxisbericht. . . . .	55
<i>Jennifer Wiesner, Nora Hermanns, Maren Riemann</i>	
Lebensweltorientierte Versorgungsprozesse gestalten. Die Ergotherapeutin in der Rolle der Schlaganfall-Lotsin . . . . .	71
<i>Tabea Böttger, Julia Knape</i>	
Lebenswelt in der stationären Langzeitrehabilitation: ein Paradoxon? . . .	95
<i>Susanne Waldow-Meier, Brigitte Kohn</i>	
Die drei Rehafelder der HoDT – eine praxisnahe Möglichkeit, um zwischen Lebenswelten zu vermitteln . . . . .	119
<i>Tabea Signer, Andrea Weise</i>	
Betätigungsorientierte Patientenedukation und Kompensation im stationären Rehabilitations-Alltag: die ‚Energiemanagement-Schulung‘ – ein Fallbeispiel . . . . .	135

<i>Cornelia Hübler</i> Arbeitstherapie in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation am Beispiel des Lehrbauhofs Berlin. . . . .	153
<i>Sabine Bühler</i> „Ohne Auto bin i aufg'schmissen!“ . . . . .	167
<i>Susanne Tyll</i> L(i)ebenswert wohnen – ein Leben lang . . . . .	185
<i>Birgit Döringer</i> Lebensweltorientierung – ressourcenorientierte Interventionen im Kontext Patient Reported Outcomes . . . . .	197
<i>Esther Scholz-Minkwitz, Kirsten Minkwitz</i> Nachwort . . . . .	209
Der Fachausschuss Neurologie . . . . .	211